

Das Phänomen Claire Hilti

Die Vielseitigkeit ist das wohl herausragendste Stichwort, das sich spontan einstellt, wenn man Claire Hiltis Arbeiten sieht. Am Samstag war Vernissage in der Arbeitsstelle für Ambulante Altershilfe, Vaduz.

Die wunderbare Atmosphäre, die eindringlich zum Betrachter sprechenden Arbeiten, die Musik und die treffenden Worte liessen die Vernissage den zahlreich erschie-

HENNING K. FRHR. V. VOGELSANG

nenen Besucherinnen und Besuchern jedes Alters zum Erlebnis werden, das den trüben Novembertag wie mit Kerzenlicht erhellte.

Bezaubernde Aquarelle – Landschaften, Blumenstilleben, Menschen – in duftigen Farben und Formen, daneben solche mit kräftigem Strich auf trockenes Papier gebracht, sehr ausdrucksstarke und erstaunliche künstlerische Reife verratende Tonplastiken in seiden-

glänzender dunkelgraublauer Glasur neben verschiedenen anderen Plastiken, Holz- und Specksteinplastiken lassen nicht nur künstlerisches und technisches Können sichtbar werden, sondern bringen auch zum Staunen. Diese Vielseitigkeit mag auch der Lust entspringen, sich mit allem zu befassen, wozu es aus dem Inneren drängt. Eindeutig ihre grössten Stärken hat die Künstlerin aber in ihren auf nasses Papier gemalten Aquarellen und eben den blauen Skulpturen. Dass dies eine über 80jährige Frau geschaffen hat, macht aus Anerkennung im Betrachter Bewunderung. Wenn auch Anton Enders Schule zweifellos ihre signifikanten Spuren hinterlassen hat.

In der Arbeitsstelle für Ambulante Altershilfe, in der Claire Hilti bis vor kurzem noch im Presseteam mitgearbeitet hatte, war alles sehr liebevoll und gekonnt arrangiert worden. Für die Arbeitsstelle wandte sich Margrit Senn an die Anwesenden und dankte den Arrangeuren der Ausstellung, begrüßte das übrigens sehr talentierte «Triesenberger Saitentrio» – zwei Mädchen und ein Bub –, das die Feier zum



Die Vernissage zur Ausstellung Claire Hiltis war gut besucht. (Foto: cw)

Entzücken des aufmerksamen Publikums musikalisch begleitete, und erklärte die Bedeutung solcher Ausstellungen als Beitrag zur Lebens- und Freizeitgestaltung von älteren Menschen. Die Arbeitsstelle will ein Ort der Begegnung zwischen jung und alt sein, eine sinnvolle Freizeitgestaltung fördern, wobei man seine Fähigkeiten entdecken und dann auch in vorgerücktem Alter schöpferisch tätig sein kann. Man ermutigt hier die Menschen, führte Margrit Senn weiter aus, ihr Hobby einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen, und fördert so die körperliche und seelische Gesundheit durch die Auseinandersetzung mit dem Hobby, wodurch man auch geistig beweglich bleibt. Nicht zuletzt ist es ein Erlebnis für die Ausstellerinnen und Aussteller – dies ist schon die 12. Ausstellung dort – gefragt zu sein, Anerkennung zu bekommen. Der Einsamkeit schliesslich, kann

man wohl sicher ebenfalls kaum besser entgegenwirken.

Vernissageredner Felix Marxer verstand es wieder meisterhaft, in seiner sehr persönlich gehaltenen und von hohem Einfühlungsvermögen zeugenden Ansprache, Claire Hilti vorzustellen. Das Schicksal dieser tapfer durch schwere Zeiten geschrittenen, beeindruckenden und mutigen Persönlichkeit vermochte er mit Herz und wohlgesetzten, dennoch schlichten Worten darzulegen, liess dem ihm eigenen Humor ebenfalls Raum und zeichnete zugleich das Bild einer weitgereisten, Mensch und Natur immer verbunden gebliebenen Frau. Sie, die bis zum 71. Lebensjahr arbeiten musste, um sich und die Kinder durchzubringen, und trotz allem warmherzig und grosszügig geblieben ist, erfuhr hier Respekt und Zuneigung der Anwesenden, wie sie es verdient hat.

Liechtensteiner Vaterland

Montag, 8. November 1993